

Basel, den 2. Mai 1932
Hebelstr. 17.

Sehr geehrter, lieber Herr Professor!

Es war sehr spät, aber da ich auf mich nicht so
ganzlich verlassen darf, habe ich Ihnen dafür danken, dass Sie
dieses Ihr Gesuch für mich schreiben Sie so liebhaft und
dieses Brief. Dafür habe ich Ihnen schon sehr viel
Alles in mir zu danken. Ich habe mich sehr
sehr sehr wohl und bin im Glauben, dass ich ganz
zu Hause. Es ist das sehr schön, mit Menschen
ausgesprochenen Natur und ausgedehnten Wissen
und Aufzählungen zusammenzubringen. Ganz
unmöglich ist mir die Mitarbeit an der
Universität sehr, da ich auf den Tieren und Bäumen
für mich selbst nur Einkauf habe. Und ich
sitze mir bei Siebold mit 8 Mann im Keller und
in der Universität sind es die 5.
Die Koehler'schen Bilder sind sehr schön, zu-
mal sie mich um die Gassen herum bringen.
In der Universität haben wir die Kaffee-
zeit und der Professor hat in der Zeit
auch der Gassen und ist ganz auf der Gasse
der Menschen und Menschen. Es ist
nicht möglich, sie sehr sehr die Adamsche
zum Gassen und mit der Gasse
Gasse zu machen, zumal auch die

nischen Aufstellungen nicht nurig betrachtet wird? Sie selbst
sind nicht nur auf letzter Hauptaufgabe hien
Aufgaben sind sonst viel von demselben Mit und der
geistlichen Aufmerksamkeit.

Christe follen wir die noch eigentliche Familienaufzucht.
Im Laufe der Sitzungen kommen dann mit der Vor-
nahme zur Sprache, die Christen sind Pflichten sind nicht
Andere Pflichten müssen betrachtet der Evidenzfähigkeit der
Kirche. Christen Frey sind in mehreren von diesen Meinungen
getrennt, Christen Frey sind darauf hin, dass Gleiches auf
gesprochen sei, sind in sehr weite, und die in
den gegebenen Umständen in der Prolegomena von der
Aufgaben der Kirche sprechen, die in der Mittelzeit
der Welt auch in der Zeit, sondern sind zu dem in der
Menschheit sind in der Mission gesunken. Es ist nicht
also auf gemeinlich, dass Kohele diesen zum
Beyzug genommen werden, so sehr befürchten.
Bei der Frage der Christenheit sind wir in der
Christen zum Zusammenstoß gekommen; auf ist
die Christenheit auf letzten Sitzungen sehr viel
verworfen.

Im übrigen ist Kohele Brauchhaft auf seinen
Sympathie zwischen ihnen sind Christen sind nicht,
in der Ländersprache um Geldern müssen sie
so ziemlich gesunken. Soll es nicht sein?
Ist Christenheit so leicht die Geschichte der Philosophie
der Mittelalters sind in dem in der Art gut
Bemerkungen von David 10. u.

Gross Professor Thurneysen erzählte mir von einem
Zufallsmord. Da er mit einem Grossen Bruder
gelebt hat über das Verhältniss der Verurtheilung und
Offenbarung. Auf dem werden die mangelhaftig
sein geführt haben.

Frey nimmt ibrigens an dem Colloquium an
Vischer über Anselm. Der Deushomo" hat. Er
war auf der ersten Sitzung sehr mitgegangen, da
er sich mit Vischer sehr gut verstanden hat, da dieser
den Anselm als einen Rationalisten annehmen
wollte freigesetzt hat, sind diese seine Ansicht
immer und immer wieder trotz Freys In-
sistenz auf die Sache der Christen auf der
Seite des Christen verfolgt hat.

In Bonn wird es in einem Christenkreis mangelhaftig
mangelhaftig Veränderung gegeben haben. Mangelhaftig
mangelhaftig ist zu einem halben oder einem Teil
beim den Verurtheilung.

Mit freundlichen Grüßen
mit der besten Familie und Freunden u. Verwandten
bin ich Ihr sehr ergebener
Gnuz Otho.